

6.1.1 Das Jahr an der Sälzerschule - besonders: Feste und Feiern im Jahreslauf

Schuljahresbeginn bis zu den Herbstferien	<ul style="list-style-type: none">• Wir feiern den Einschulungsgottesdienst und der Jahrgang 2 gestaltet eine Feier in der Turnhalle für die Schulanfänger.• Die Eltern der vierten Klassen erhalten auf einem Elternabend Informationen zum Thema „weiterführende Schule“.• Innerhalb der ersten vier Wochen finden die Klassenpflegschaftsabende statt, und diese werden durch das GdS-Programm ergänzt. Auch die OGS informiert in diesem Zeitraum interessierte Eltern.• Teilnahme der Schule am KiJu-Tag mit einem Stand und einem Bühnenauftritt.• Für Büchereihelfer und ehrenamtliche DaZ-Mitarbeiter findet ein Dankeschön- und Planungskaffeetrinken statt.• Im September erleben die Viertklässler das Radfahrtraining inklusive Prüfung durch die Polizei sowie die Waldjugendspiele.• Am Tag der offenen Tür können die zukünftigen Schulanfänger die Schule und Material kennenlernen.• Der Jahrgang 2 feiert einen Erntedankgottesdienst.• Der Busverband Ruhr Sieg bietet ein Busfahrtraining für Erstklässler an.• Lehrer und Erzieher treffen sich zum Arbeitskreis Grundschule-Kindergarten.• Im November/Dezember kommt die Kreispolizeibehörde, um den Schulanfängern ein Puppenbühnenstück zum Verkehrsleben vorzuspielen.• Wir laden zum ersten Elternsprechtag des Schuljahres ein.• Kurz vor Allerheiligen findet ein gemeinsamer Gottesdienst statt.• Wir verabschieden uns mit einem Herbstsingen in die Ferien.
--	---

Oktober bis zu den Weihnachtsferien	<ul style="list-style-type: none">• Am Kirmesdonnerstag (Pferdemarkt) ist schulfrei. Alles dreht sich um die Soester Allerheiligenkirmes.• Wir laden die zukünftigen Schulanfänger zum Schulspiel ein.• Die Soester Gymnasien stellen sich auf einem Elternabend vor.• Die weiterführenden Schulen in Soest gestalten einen „Tag der offenen Tür“ für die Viertklässler.• Der Elternabend zum GdS Programm 2 (Teil 1 und 2) findet statt.• In allen Jahrgängen basteln die Kinder in den Klassen oder Jahrgängen weihnachtliche Dekoration.• Alle Klassen treffen sich in der Adventszeit zum Singen.• Der Jahrgang 3 bereitet einen ökumenischen Weihnachtsgottesdienst für alle Jahrgänge vor.
Januar bis zu den Osterferien	<ul style="list-style-type: none">• Alle Jahrgänge erleben die Klassenwettkämpfe in der Turnhalle.• Die Kinder der Klassen 3 und 4 erhalten ihre Zeugnisse.• Der Arbeitskreis Kindergarten/ Schule tagt.• Die Jahrgänge 3 und 4 fahren zum Eislaufen nach Echtrop.• Die Karnevalsfeier findet am Donnerstag (Altweiber) zunächst in den Klassen, dann in der Turnhalle statt.• In Zusammenarbeit mit dem Kreis Soest arbeiten die Kinder an dem Projekt „Gesund im Mund“.• Die Viertklässler wählen ihre Teilnehmer für den Lesewettbewerb aus.• Im März nehmen einzelne Kinder am Känguru-Wettbewerb teil.• Der letzte Elternsprechtag für den Jahrgang 4 findet statt.• Ein Ferienansingen mit Frühlingsliedern leitet die Osterferien ein.

<p>April bis zu den Sommerferien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die schulische Endentscheidung des Lesewettbewerbs erfolgt im Mai. • Die dritten Klassen nehmen an den Lernstandserhebungen VERA teil. • Die Elternsprechtage für die Klassen 1-3 finden statt. • Ein Schulanfängernachmittag zum Kennenlernen und Vertrautmachen erfolgt. • Alle Kinder nehmen an den Bundesjugendspielen teil und haben die Möglichkeit, ein Sportabzeichen abzulegen. • Die Viertklässler fahren nach Elspe zu den Karl May Festspielen. • Der Jahrgang 4 erlebt einen Kennenlerntag an der Ini-Gesamtschule. • Der Jahrgang 4 feiert seinen Abschluss klassenintern sowie im Rahmen des Ferienansingens.
<p>Durch das Jahr hindurch finden zusätzlich folgende Veranstaltungen statt:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Malwettbewerb der Volksbanken • 2 Projektwochen oder -tage (zum Teil auch jahrgangsübergreifend) – in der Regel einmal im Herbst und einmal im Frühjahr Bsp. 2017/2018: November 2017 Projektwoche „Kinderbücher – Lesewoche“ Mai 2018 Projektwoche „Olympia ruft – Wir machen mit“ • Klassenausflüge und -fahrten sowie Klassenfeste je nach individueller Planung • Sportliche Turniere (Fußball, Basketball, Handball, Schwimmstaffel), oftmals im Rahmen der Westfalen Youngsters • Tennis Schnupperkurs 2. und 3. Klassen, durchgeführt in Kooperation mit dem TUS Bad Sassendorf • Zahnprojekt „Gesund im Mund“ in Kooperation mit dem zahnärztlichen Dienst des Kreises Soest

	<ul style="list-style-type: none">• Jahrgang 3 (Projekte im Rahmen „Kultur und Schule“)• Fotografetermin (Beginn Klasse 1 und Ende Klasse 4)• Chemieexperimente für alle Jahrgänge mit den neu angeschafften Materialien• In Kooperation mit der INI: Chemische Experimente für den Jahrgang 4 (im Sinne von Vernetzung und als Baustein für einen gelungenen Übergang)• Besuche des Grünen Klassenzimmers im nahegelegenen Winzigerrodepark und im Schulgarten für das Erleben von naturverbundenem und naturnahem Unterricht (Kooperation angestrebt mit der Gemeinde Bad Sassendorf, der Kreisjägerschaft, weiterer naturnaher Organisationen)• Teilnahme am Sälzerlauf oder Soester Stadtlauf (Kooperation mit dem TUS bzw. Marathon Soest)
--	---

6.2. Demokratie in der Sälzerschule

6.2.1 Klassensprecher und Kinderparlament

Im Sinne einer „demokratischen Früherziehung“ werden in jeder Klasse der Sälzerschule ein Klassensprecher sowie ein Stellvertreter gewählt. Dies geschieht ab dem ersten Schuljahr (dort im zweiten Halbjahr) in einer Wahl, bei der mehrere Kinder kandidieren. So sollen die Schüler an ein demokratisches Miteinander herangeführt werden und ein Recht auf Mitbestimmung bezogen auf das schulische Leben wird erlebbar. Der Klassensprecher fungiert als Vertreter seiner Klasse und vertritt diese.

Eine wichtige Aufgabe für das Klassensprecherteam (also SprecherIn und StellvertreterIn) liegt in der Teilnahme am alle sechs bis acht Wochen stattfindendem Kinderparlament der Schule.

Hierzu versammeln sich alle Klassensprecher sowie deren Vertreter in der Aula der Schule, um mit der Schulleitung, einem weiteren Vertreter und der Schulsozialarbeiterin über wichtige Dinge aus dem Schulalltag ins Gespräch zu kommen und die dort besprochenen Themen in ihre Klassen mitzunehmen. Es werden aktuelle Informationen ausgetauscht und die Kinder können zu aktuellen Gegebenheiten aus dem Schulalltag diskutieren. Die Klassen werden im Vorhinein durch eine Einladung zum Kinderparlament über die Tagespunkte informiert und gebeten, zu bestimmten Themen ein Meinungsbild aus den Klassen mitzubringen, so beispielsweise Ideen zur Gestaltung der Schule, der Durchführung von Veranstaltungen und Festen oder des Miteinanders an der Schule. Hier im Speziellen zu erwähnen: die Überarbeitung der Schulregeln an der Sälzerschule.

6.2.2 Schul- und Klassenregeln

Im Sinne der demokratischen Grundauffassung der Sälzer Gemeinschaftsgrundschule haben sich Schüler und Lehrer innerhalb des Kollegiums, in den Klassen und im Schülerparlament damit auseinandergesetzt, was unsere Schule braucht, damit sich jeder einzeln wohlfühlt und ungestört lernen kann. Die Sälzerschule versteht sich als ein Ort, an dem sich alle Kinder und Erwachsenen wohl fühlen sollen. Um dies zu ermöglichen, braucht es im Miteinander grundlegende Vereinbarungen.

Die Kinder der Sälzerschule wurden maßgeblich an der Entstehung der aktualisierten Schulregeln beteiligt. So wurde in den Klassenrat einer jeden Klasse die Fragestellung gegeben, welche Schulregeln für sie besonders wichtig sind, um sich in der Schule wohl zu fühlen und ein störungsfreies Lernen und Leben in der Sälzerschule möglich machen.

Diese Ergebnisse wurden im Kinderparlament gesammelt und dienten dem Kollegium der Sälzerschule als Grundlage, um die Schulregeln zu formulieren und konkreter zu gestalten (neue Schulordnung siehe Anhang).

Ziel bei der Überarbeitung der Schulregeln war es, eine Übersichtlichkeit für die Kinder und auch Erwachsenen zu schaffen und dort eine Orientierung zu erleichtern. Um nach der Neuorganisation des Regelwerkes für die Kinder ein möglichst kleinschrittiges Kennenlernen zu ermöglichen, wurde ab März 2019 wochenweise im Plenum der gesamten Schule eine Regel der Woche eingeführt, auf der für die kommende Woche ein besonderes Augenmerk liegt.

Die erarbeiteten Schulregeln werden, um allen neu aufgenommenen Kindern und deren Eltern einen schnellen Einblick zu ermöglichen, im Hausaufgabenplaner der Schule aufgeführt.

In Bezug auf das Leitbild stehen unsere Schulregeln unter dem Motto:

„Bei uns soll sich jeder wohlfühlen – In Gemeinschaft einzigartig“.

Es sind folgende 7 Schulregeln entstanden:

1. Ich bin freundlich und hilfsbereit und ärgere andere nicht, weil ich mich in der Schule wohlfühlen möchte.
2. Streit trage ich ohne Schimpfwörter und Gewalt aus und halte mich an die STOPP-Regel, weil auch ich nicht beschimpft oder verletzt werden will.
3. Ich halte mich an die Klassen- und Pausenregeln, weil wir gemeinsam ungestört lernen und spielen wollen.
4. Ich halte das Schulgebäude und die Schule sauber, weil ich mich in dreckiger Umgebung nicht wohlfühle.
5. Die Toiletten sind kein Spielplatz, weil ich in Ruhe auf eine saubere Toilette gehen möchte.
6. Ich gehe mit allen Sachen sorgfältig um, weil auch ich möchte, dass man mit meinen Sachen sorgfältig umgeht.

7. Ich gehe leise und langsam und bin pünktlich in der Klasse, weil ich keinem wehtun und ungestört lernen möchte.

Regeln sind nur echte Regeln, wenn auch das Nichteinhalten zu Konsequenzen führt- Bei einem Nicht-Einhalten dieser Regeln erfolgt eine 3-stufige Konsequenzabfolge.

Im Rahmen eines leichten Verstoßes erfolgt durch das Kind eine *Entschuldigung*, wobei diese beinhaltet, dass das Kind sagt, worin das Fehlverhalten lag, wie sich das betroffene Kind dadurch fühlt und was es selbst in Zukunft besser machen möchte. Wird die Entschuldigung verweigert oder ist der Vorfall von schwerwiegender Art, obliegt es dem Kind sein Verhalten durch ein *gemaltes Bild oder einen geschriebenen Brief* wiedergutzumachen. Erfolgt dies nicht, muss das Kind sich in der *Sozialen Pause* anhand eines Nachdenkbogens mit seinem Verhalten auseinandersetzen. Dieser wird an die Eltern weitergeleitet und von diesen unterschrieben. Die Soziale Pause ist im Schulalltag fest verankert und wird täglich durch eine der Lehrkräfte individuell betreut.

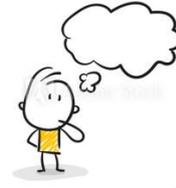
Die Regeln und Konsequenzen sind für alle im System Schule transparent. Insbesondere für die Kinder wurden diese sukzessiv durch die Schulleitung erörtert, von Kindern mit Beispielen gefüllt und in den Klassen und Klassenräten besprochen und umgesetzt. Dieses transparente Regelsystem gewährleistet eine Lern- und Lehratmosphäre in der sich alle Beteiligten wohlfühlen und ihre Kompetenzen ausfüllen können.

Neben den sieben Schulregeln gibt es noch einige Regeln, die das Spiel in der Pause strukturieren. Dieses ist nötig geworden, als attraktive Pausengeräte auf dem Schulhof aufgestellt wurden. So gibt es einen Plan, welche Klasse wann die Schaukel nutzen darf. Bei der Rutsche hat sich alles eingespielt, so dass sie an allen Vormittagen von allen Klassen genutzt werden darf. Eine weitere Regel ist, dass Fußball nur auf dem Kunstrasenplatz gespielt werden darf und nicht auf dem eigentlichen Schulhof. Weitere Regeln sind angehängt.

Neben den Schul- und Pausenregeln gibt es in jeder Klasse gesondert für die eigene Klasse geltende Regeln. Diese werden von jeder Klasse im Klassenrat erarbeitet und thematisiert und variieren je nach Klasse etwas.



Nachdenkbogen



Kreuze an , gegen welche Regel du verstoßen hast.



Male auf , was du beim nächsten Mal besser machst.

Unterschrift der Eltern: _____



Nachdenkbogen



#19758379

Gegen welche Regel hast du verstoßen. Schreibe auf.

Warum ist diese Regel wichtig? Schreibe auf.

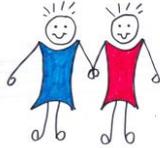
Was machst du beim nächsten Mal besser. Schreibe auf.

Unterschrift der Eltern: _____

Unsere Schulregeln

	<p>1. Ich bin freundlich und hilfsbereit und ärgere andere nicht, weil ich mich in der Schule wohlfühlen möchte.</p>
	<p>2. Streit trage ich ohne Schimpfwörter und Gewalt aus und halte mich an die STOPP Regel, weil auch ich nicht beschimpft oder verletzt werden will.</p>
 <p>Klassenregeln 1. Anrede 2. mhm 3. hahaha 4. hahaha 5. hahaha</p>	<p>3. Ich halte mich an die Klassen – und Pausenregeln, weil wir gemeinsam ungestört lernen und spielen wollen.</p>
	<p>4. Ich halte das Schulgebäude und die Schule sauber, weil ich mich in dreckiger Umgebung nicht wohlfühle.</p>
	<p>5. Die Toiletten sind kein Spielplatz, weil ich in Ruhe auf eine saubere Toilette gehen möchte.</p>
	<p>6. Ich gehe mit allen Sachen sorgfältig um, weil auch ich möchte, dass man mit meinen Sachen sorgfältig umgeht.</p>
	<p>7. Ich gehe leise und langsam und bin pünktlich in der Klasse, weil ich keinem wehtun möchte und ungestört lernen möchte.</p>

Unsere Schulregeln

	<p>1. Ich bin freundlich und hilfsbereit und ärgere andere nicht, weil ich mich in der Schule wohlfühlen möchte.</p>
	<p>2. Streit trage ich ohne Schimpfwörter und Gewalt aus und halte mich an die STOPP Regel, weil auch ich nicht beschimpft oder verletzt werden will.</p>
 <p>Klassenregeln 1. Anrede 2. mhm 3. hahaha 4. hahaha 5. hahaha</p>	<p>3. Ich halte mich an die Klassen – und Pausenregeln, weil wir gemeinsam ungestört lernen und spielen wollen.</p>
	<p>4. Ich halte das Schulgebäude und die Schule sauber, weil ich mich in dreckiger Umgebung nicht wohlfühle.</p>
	<p>5. Die Toiletten sind kein Spielplatz, weil ich in Ruhe auf eine saubere Toilette gehen möchte.</p>
	<p>6. Ich gehe mit allen Sachen sorgfältig um, weil auch ich möchte, dass man mit meinen Sachen sorgfältig umgeht.</p>
	<p>7. Ich gehe leise und langsam und bin pünktlich in der Klasse, weil ich keinem wehtun möchte und ungestört lernen möchte.</p>

6.2.3. Soziales Leben und Lernen mit „Buddy“, den Teamgeistern, „Echt stark“ und den Streitschlichtern

Demokratieentwicklung in der Sälzergemeinschaftsgrundschule – Installation des Buddyprogramms an unserer Schule

Alle Schülerinnen und Schüler, ebenso alle Mitarbeiter unserer Schule, haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, unsere Schule zu einer Kinderrechteschule zu entwickeln, die die Grundprinzipien der UN- Kinderrechtskonvention mit in den Mittelpunkt ihrer schulischen Entwicklung stellt.

Deshalb haben wir uns entschieden, das Buddy Programm-Kinderrechtteam an unserer Schule zu installieren und zu leben und die Sälzergrundschule als kinderfreundlichen Ort zu gestalten.

„Kinderrechte bedeuten nicht nur ein Recht auf Bildung und das Lernen über die eigenen Rechte, sondern auch das Fördern eines „kritischen Geistes“ verbunden mit konkretem Engagement. Besonders Artikel 12 der UN Kinderrechtskonvention (UNKRK) betont den Aspekt der Beteiligung. Er sichert Kindern das Recht zu, sich aktiv an der Gestaltung ihres eigenen Lebens und des Lebens der Gemeinschaft zu beteiligen.

Das von EDUCATION Y in Kooperation mit UNICEF entwickelte Programm rückt jedes Kind als Subjekt und Rechtsträger in den Blickpunkt von Schulentwicklung. Das ist ein völlig neuer Ansatz. Kinder und Jugendliche sind nicht länger auf ihre Rolle als Objekte von Stoffvermittlung reduziert. Sie werden vielmehr Mitgestaltende im eigenen Lernprozess. Das überzeugt auch NRW Schulministerin Sylvia Löhrmann: „Mit dem buddyY-Programm Kinderrechte wird demokratische Kultur bereits im Kindesalter erfahrbar gemacht.“¹

Im Sinne eines erzieherischen Unterrichts soll die Schule laut den Richtlinien der Grundschule für NRW die Kinder bei der Gewinnung von Wertvorstellungen im Sinne der demokratischen Grundordnung unterstützen. Solidarisches Handeln in sozialer Verantwortung, Toleranz und Achtung der Menschenrechte und anderer Überzeugungen sollen vermittelt und die Schüler/-innen zu einem friedlichen Miteinander und zur Achtung von Natur und Umwelt erzogen werden.

Uns liegt es deshalb besonders am Herzen, demokratische Prozesse bereits im Grundschulalter anzubahnen und zu festigen. Denn wir als Schulgemeinschaft wollen Demokratie leben und verstehen diese nicht nur als reine Regierungsform.

¹ <https://education-y.de/handlungsfelder/schule/buddy-kinderrechte/>

Demokratisch leben bedeutet für uns nicht nur, für sich allein alle freiheitlich-demokratischen Rechte einzufordern, sondern schrittweise Verantwortung dafür zu übernehmen, dass die freiheitlich-demokratischen Rechte der Mitmenschen gestärkt werden.

Demokratische Partizipation verlangt die Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern an Entscheidungen, die ihr eigenes Lernen und Leben in der Schule und das der gesamten Schulgemeinde betreffen. Die Beteiligung an Entscheidungsprozessen bedeutet zugleich auch die Mitverantwortung für die Konsequenzen dieser Entscheidungen.

Wir verstehen die Sälzergemeinschaftsgrundschule als einen Ort, an dem sich alle Schülerinnen und Schüler wohl fühlen sollen. Das soziale Miteinander, wie z. B. Achtsamkeit, gegenseitiges Wertschätzen, die positive Entwicklung jedes einzelnen Kindes und die Entfaltung der eigenen Stärken stehen im Mittelpunkt unserer schulischen Arbeit. Wir möchten einen freundlichen und respektvollen Ort schaffen, an dem alle durch die Vielfalt der Persönlichkeiten profitieren. Das Ziel ist es, dass Kinder lernen, auftretende Konflikte eigenständig und gewaltfrei zu lösen. Im Sinne eines demokratischen Verständnisses entwickeln sie so eine verantwortungsvolle Persönlichkeit.

Daher ist es für uns eine wichtige Aufgabe, das soziale und eigenverantwortliche Handeln der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Aus diesem Grunde nimmt das soziale Lernen an unserer Schule eine zentrale Rolle ein.

Wir haben eine Plakette bekommen, die den Schulentwicklungsprozess unserer Schule auch nach außen dokumentiert.

Klassenregeln

In allen Jahrgangsstufen werden gemeinsam mit den Schülern Klassenregeln erarbeitet, die gut sichtbar im Klassenraum aufgehängt werden. Diese sollen den Kindern bei einem respektvollen und freundlichen Umgang miteinander helfen, um eine lernfördernde Umgebung zu ermöglichen. Die Einhaltung der Klassenregeln wird innerhalb der Klasse durch ein Ampelsystem unterstützt.

Soziales Lernen/ Teamgeist

Einmal wöchentlich findet in den ersten Klassen eine Stunde zum sozialen Lernen statt. Hier steht das Miteinander und soziale Miteinander im Fokus.

Streitschlichter

Ein weiteres Instrument, um das eigenverantwortliche, demokratische Handeln der Schülerinnen und Schüler zu stärken, ist bei uns die Ausbildung interessierter Kinder der Jahrgangsstufen drei und vier zu Streitschlichtern. Diese werden dazu befähigt, eigenverantwortlich Konflikte innerhalb der Schülerschaft zu schlichten und besonders auf ein gutes soziales Miteinander zu achten.

Klassenrat

Durch die systematische Einführung eines Klassenrates in allen Klassen und das regelmäßig stattfindende Schülerparlament, werden schon früh demokratische Strukturen eingeführt. Hier lernen die Schüler Meinungen zu äußern und andere Meinungen zu tolerieren, aber auch Konflikte und Probleme eigenständig zu lösen und sich aktiv und eigenverantwortlich am Schulleben zu beteiligen.

Der Klassenrat führt die Kinder zu einem demokratischen Miteinander und ermöglicht ihnen ein aktives Teilnehmen am Schulleben. Einmal wöchentlich, in einer festgelegten Unterrichtsstunde, beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen z.B. aktuelle Probleme und Konflikte, gemeinsame Planungen und Aktivitäten.

Der Klassenrat umfasst eine Unterrichtsstunde wöchentlich und ist fest im Stundenplan verankert. Die Kinder werden bereits zu Beginn des ersten Schuljahres sukzessiv an die Aufgaben und den Ablauf eines Klassenrates herangeführt, die mit fortschreitendem Alter weiter angepasst werden. Die Moderation des Klassenrates durch die Lehrkraft wird mit zunehmendem Alter und Fähigkeiten der Kinder immer mehr abgelöst.

So werden später im Wechsel Rollen (Vorsitzender, Protokollant, Zeitwächter, Regelwächter, Teilnehmer) an Kinder verteilt. Die Regeln für die Durchführung des Klassenrates werden zusammen festgelegt. Die Klasse beschließt gemeinschaftlich über Maßnahmen, die bei wiederholtem Verstoß gegen die Klassenratsregeln ergriffen werden (z.B. Ausschluss aus dem aktuellen Klassenrat).

Ablauf des Klassenrates:

1. Begrüßung: Der/die Vorsitzende(r) eröffnet den Klassenrat.
2. Anerkennungsrunde: Jeder Schüler/-in erhält die Möglichkeit, kurz zu erzählen, was ihm/ ihr an diesem Schultag oder im Laufe der Schulwoche positiv aufgefallen ist.
3. Vorlesen des letzten Protokolls: Überprüfung der Vereinbarungen und Beschlüsse der vorangegangenen Klassenratssitzung.
4. Tagesordnungspunkte besprechen: Welches sind Themen des heutigen Klassenrats?
5. Beschlüsse zusammenfassen: Was haben wir heute verabredet?

6. Feedbackrunde: Was ist gut gelaufen, was wollen wir beim nächsten Mal anders machen?

7. Klassenrat beenden: Der/die Vorsitzende(r) beendet den Klassenrat.

Schülerparlament

Das Schülerparlament besteht aus den Klassensprechern und ihren Vertretern der ersten bis vierten Klassen. Hier werden aktuelle Themen des Schullebens bekannt gegeben. Ebenso wird hier ein Raum geschaffen, um gemeinsam zu beraten, zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen, z. B. über Verbesserungsvorschläge an der Schule, Lösungsvorschläge für Probleme im Schulalltag.

Projekte zum Thema Kinderrechte

Das Thema Kinderrechte wird immer wieder im Unterricht aufgegriffen. So fand im vergangenen Jahr eine Befragung zum Thema innerhalb der Klassen statt. Ebenso hat die Schule an einer Kinderrechtekette mitgearbeitet.

Wahlen/ Besetzung unterschiedlicher Ämter im Klassenverbund

In allen Klassen werden Klassensprecher sowie deren Stellvertreter gewählt. Verschiedene Ämter innerhalb werden besetzt.

Ausblick

Eines unserer Ziele der Sälzer - Gemeinschaftsgrundschule ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu sozialem und eigenverantwortlichem Handeln zu unterstützen. Das Buddy Programm und das Wissen über Kinderechte trägt dazu bei, dass unsere Schule neben einem Ort der Wissensvermittlung auch ein zentraler Ort für den Erwerb sozialer und emotionaler Kompetenzen im Sinne einer gelebten Demokratie wird.

Positiver Effekt dieser Schulentwicklung ist die Verbesserung der Beziehungen zwischen Schülern und Lehrern bzw. des Schulklimas. Innerhalb dieses Rahmens haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, den Weg zu einer kinderfreundlichen Schule stets als dynamischen Prozess anzusehen, in Bewegung zu bleiben und das Buddy Programm im Sinne unserer Schülerschaft zu evaluieren und ggf. zu aktualisieren.

6.2.4 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage



Aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus eintreten - dieses Vorhaben verbindet bundesweit schon weit über 2.500 Schulen, die für ihr Engagement mit dem Titel "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" ausgezeichnet wurden. In NRW gibt es fast 700 Netzwerkschulen. Die Landeskoordination SOR-SMC bei der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW unterstützt Aktivitäten und fördert die Vernetzung der Schulen untereinander sowie mit Projektpartnern vor Ort. Die Sälzerschule gehört auch dazu und zwar seit September 2017. Im Zuge dem Bemühen, unsere Schülerinnen und Schüler eine Vielfalt an demokratischen Strukturen mitzugeben, haben wir uns um den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bemüht. Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2016 / 2017 haben wir das Thema altersgerecht in allen Klassen besprochen. Dieses mündete dann in eine Bewerbung, die im Herbst 2017 zum Erfolg führte.

Zivilcourage in der Schule zeigen

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (SOR-SMC) ist ein Projekt von und für Schülerinnen, die gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, aktiv vorgehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft leisten wollen. Dabei geht es besonders darum, Zivilcourage zu entwickeln und ein Schulklima zu schaffen, in dem „anders sein“ als Normalfall akzeptiert wird. Auch an der Sälzerschule findet sich eine bunte Schülerschaft. Viele Kinder haben einen Migrationshintergrund und auch sozial sind wir sehr gemischt.

„Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ beschäftigt sich nicht nur mit Rassismus. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Kampf gegen alle Ideologien der Ungleichwertigkeit. Wir treten ein gegen Antisemitismus, genauso wie gegen jede andere Form von Diskriminierung und Mobbing. In der Schule und in der Gesellschaft setzen wir auf ein solidarisches und friedliches Miteinander.

Dies thematisieren wir regelmäßig und führen dazu Projekte durch. Ein Projekt ist beispielsweise die jährliche Lebensmittelsammlung für die „Soester Tafel“ zum Weihnachtsfest. Dies ist ein Projekt der 4. Schuljahre.

6.3 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist an unserer Schule seit August 2015 wieder mit einer halben Stelle durch Frau Jana Michel besetzt. Seit Frühjahr 2017 ist diese Stelle unbefristet, so dass eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet ist. Seit Mai 2019 hat Frau Sonja Heinert diese Stelle inne. Sie ist jeden Vormittag in der Schule zwischen 8:30 Uhr und 12:30 Uhr sowie nach Absprache zu erreichen. Frau Heinert ist über eine eigene Telefonnummer und über das Sekretariat der Schule zu erreichen.

Was heißt Schulsozialarbeit vor allem an der Sälzerschule?

Im Allgemeinen versteht sich die Schulsozialarbeit als ein Unterstützungsangebot, um Kinder und Familien in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung zu stärken. Die Angebote, die zurzeit an unserer Schule gemacht werden können, liegen in folgenden Bereichen. Vorangestellt sind die Bereiche, die das soziale Leben am Schulvormittag bestimmen:

Unterstützung in Krisen- und Konfliktsituationen

Des Öfteren kommt es im Schulalltag zu konfliktreichen Situationen. Diese werden gemeinsam mit den Betroffenen aufgearbeitet. Hierzu zählen Gespräche, bei denen alle beteiligten Personen hinzugezogen werden können und eine konsequente Aufarbeitung der Konfliktsituationen erfolgt. Zudem besteht die Möglichkeit der Durchführung von „sozialen Pausen“, um eine zeitnahe Konsequenz auf nicht angemessenes Verhalten im Schulalltag folgen zu lassen. Hier wird die Handlungsweise reflektiert und dem Kind eine Auszeit geschaffen, in der es sein Verhalten überdenken kann.

Ziel ist es dabei, für alle Schüler ein Schulklima zu schaffen, in dem ein gutes soziales und angstfreies Miteinander geschaffen werden kann und in dem ein möglichst störungsfreies Lernen möglich ist.

Durchführung von sozialen Gruppenarbeiten / Projekten

Es werden zurzeit verschiedene soziale Gruppenarbeiten durchgeführt. Hier geht es um das Erlernen sozialer Kompetenzen im Schulalltag. Die Stärkung des Selbstwertgefühls, das Erlernen eines Regelwerks sowie ein faires Miteinander sind hier Handlungsrichtungen.

In der Regel werden folgende AG's mit sozialen Schwerpunkten angeboten:

Soziales Training

Durchführung des Programms „Teamgeister“. Dies ist ein aus den Niederlanden stammendes Programm zum sozialen und emotionalen Lernen an der Schule. Auf spielerische Weise werden gruppensdynamische Spiele und Übungen genutzt, um ein gutes Klassen-/ Schulklima zu unterstützen.

Die Förderung des inklusiven Gedankens an der Schule wird unterstützt. Die Kinder lernen sich und ihre Unterschiede kennen. Alle Kinder können durch die gemeinsame Aktivität in der Durchführung von den gemeinsamen Aktivitäten profitieren. Hiermit wird schon in Klasse 1 gestartet.

Streitschlichter-AG

Ziel der Streitschlichter AG ist es, SchülerInnen zu befähigen bei Konflikten im Schulalltag vermittelnd tätig zu werden und das soziale Miteinander in der Schule zu fördern. Das Verantwortungsbewusstsein der Kinder soll gestärkt werden.

Es sollen schrittweise Handlungsweisen kennengelernt werden, um in Streitsituationen anders zu reagieren und durch Gespräche und Aushandeln Lösungen für Probleme zu finden und eine Kompetenz zu entwickeln, in Konfliktsituationen anders zu reagieren.

Nachdem Kinder des dritten Schuljahres die Streitschlichter Ausbildung durchlaufen haben, können diese dann in den darauffolgenden Halbjahren aktiv als Streitschlichter in der Schule eingesetzt werden. Dies geschieht immer in engem Austausch mit der Schulsozialarbeit.

Im Frühjahr 2018 haben die Streitschlichter ihr Angebot erweitern können. Sie eröffnen einzelnen Kindern die Möglichkeit, ihre Pause in einem geschützten Raum zu verbringen, um der konfliktreichen Schulhofsituation zu entgehen. Dieses Angebot wird von der Schulsozialarbeiterin angeleitet.

Koch-AG

Die Koch-AG findet bei uns unter dem Schwerpunkt der Förderung des Sozialklimas innerhalb der Schule statt. Sie soll das Selbstwertgefühl durch gemeinschaftliche Erfolgserlebnisse stärken und positive gruppensdynamische Prozesse anbahnen. Zudem setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema gesunde Ernährung auseinander.

Zu dem Bereich der Schulsozialarbeit gehört auch eine Zusammenarbeit von Elternhaus und Schulsozialarbeit. In den folgenden Punkten findet sich dieses Arbeitsfeld wieder.

Enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (OGS, Betreuung)

Um die Kinder in ihrem Alltag gut unterstützen zu können, besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften / weiteren Mitarbeitern und der Schulsozialarbeit. Auch die Unterstützung im Unterricht gehört zu einem Tätigkeitsbereich der Schulsozialarbeit an unserer Schule.

Einzelfallhilfe und Elternarbeit

Sowohl Kindern, Eltern als auch Lehrern steht die Schulsozialarbeiterin als externe Ansprechpartnerin, die nicht direkt dem Lehrerkollegium zugehörig ist, zur Verfügung. Es können Probleme thematisiert und gemeinsam nach einer Lösung gesucht werden. Sollte es sinnvoll sein, externe Stellen hinzuzuziehen, kann Unterstützung bei der Weiterleitung angeboten werden. Alle Beratungs- und Unterstützungsangebote unterliegen der Schweigepflicht.

Kooperation mit außerschulischen Stellen

In vielen Fällen ist eine Kooperation mit außerschulischen Stellen sinnvoll. Hier kann bei der ersten Kontaktaufnahme unterstützt oder die Arbeit mit diesen Stellen begleitet werden (z.B. Beratungsstellen, Ärzte, Therapeuten).

Bildungs- und Teilhabepaket

Eltern, die Bezieher von SGB II, SGB XII, Kindergeldzuschlag, Wohngeld oder AsylbLG sind, sind berechtigt, Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zu beantragen. Diese können sich u.a. auf Schulbedarf, Lernförderung, Verpflegungskosten, Beförderungskosten sowie Klassenfahrten beziehen. Eltern können sich gerne bei Fragen an Frau Heinert wenden und Unterstützung bei der Antragsstellung erhalten.

6.4 Gender

Gender - Mainstream im Unterricht

Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede bei der Auswahl von Unterrichtsinhalten, Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien.

Förderung der Kinder zur kritischen Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen.

Gewährung ausgewogener Redeanteile von Jungen und Mädchen.

Geschlechterrollentausch bei Rollenspielen, um Rollengegenerfahrungen bewusst zu machen.

Bildung von sowohl geschlechtshomogenen als auch geschlechtsheterogenen Gruppen bei der Sitzordnung oder bei der Gruppenarbeit.

Zulassen von homogenen Gruppen bei geschlechtsspezifischen Themen, z.B. in Sport oder Sexualkunde

Klassensprecherwahl: Wahl eines Jungen und eines Mädchens.

Paritätische Aufgabenverteilung bei Klassendiensten (Tafeldienst, Getränkedienst, Aufräumdienst usw.).

Ermütigung zur Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften unabhängig von Geschlechterrollen (z.B. Mädchen in Fußball-AG, Jungen in Koch-AG)

Gender - Mainstream bei der Raum- und Schulhofgestaltung

Werkraum für die kreative Arbeit mit Ton, Ytong, Holz etc. für Jungen und Mädchen.

Schülerbücherei: Bei der Anschaffung neuer Bücher wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von Jungen- und Mädchenbüchern geachtet. Zudem werden z.B. auch besondere Jungen-Wochen angeboten, da insbesondere die Lesemotivation der Jungen einer besonderen Förderung bedarf.

Sportplatz für Fußball -wird täglich genutzt von Jungen und Mädchen, es gibt genügend Tore für Mädchen und Jungen und gemischtes Spiel.

Mobile Spielgeräte für die Pause, die auf die Bedürfnisse von Jungen und Mädchen abgestimmt sind (Anschaffung nach Abfrage der Wünsche der Schüler und Schülerinnen)

Gender Mainstream bei Veranstaltungen, Projekten und Aktionen

Regelmäßige Teilnahme an der Fußball-Kreismeisterschaft der Jungen und der Mädchen

Sportfest: ausgewogenes Angebot an sportlichen Aktivitäten für die unterschiedlichen Bedürfnisse und körperlichen Fähigkeiten von Jungen und Mädchen.

Zusammenarbeit mit dem Musikverein: Im Rahmen der musikalischen Früherziehung haben Mädchen und Jungen die Möglichkeit, nach dem Unterricht in der Schule ein Instrument zu erlernen.

Leseprojekte/Vorlesetage: Eine – wiederum mit Gender-Blick zusammengestellte – Auswahl von Büchern steht den Kindern zur Verfügung, in denen gelesen oder aus denen vorgelesen wird. Mädchen und Jungen können sich bei der Wahl sowohl für ein geschlechtstypisches als auch für ein geschlechtsuntypisches Buch entscheiden.

Wettbewerbe, z.B. Lesewettbewerb: Ermitteln eines Siegers oder einer Siegerin

Es gibt genderspezifische AG´s wie z.B.: Töpfern, Garten AG, Koch AG.

Wir haben eine Schulkleidung in unterschiedlichen Farben.

6.5.4 Schulhündin Emma

Was ist ein Schulhund?

Schule hat sich verändert. Sie ist nicht mehr nur ein Ort reiner Wissensvermittlung, sondern ebenso ein Ort des Zusammenlebens. Schule ist außerdem zum Sozialisationsort geworden, in dem das soziale Lernen ein wichtiger Bestandteil ist. Ein Schulhund ist ein speziell ausgebildeter Hund, der zur Förderung der sozialen Kompetenz einen hohen Beitrag leistet. Der Hund als Therapiebegleithund beeinflusst den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler positiv und fördert neben der Sozialkompetenz ebenso das körperliche Wohlbefinden in der Schule. Diese Hunde werden von Geburt an ausgebildet und in Schulklassen eingesetzt. Dabei begleitet der Hund den Lehrer, der gleichzeitig sein Halter und Trainer ist, regelmäßig im Unterricht. An der Sälzer-Gemeinschaftsgrundschule begleitet die Schulhündin Emma Frau Koslowski. Sie ist der pädagogische Helfer von Frau Koslowski.

Informationen zu Emma

Emma ist eine Labrador-Hündin. Sie ist im April 2016 geboren. Es war von Beginn an das Ziel, dass Emma einmal Schulhündin wird. Aufgrund dessen geht Emma seit dem Welpenalter in die Hundeschule und ist an viele optische und visuelle Reize sowie alltägliche Geräusche gewöhnt worden. Emma ist besonders ruhig, ausgeglichen, lernwillig, menschenbezogen, kinderlieb, gut erzogen und kann einen hohen Stresspegel ertragen, ohne Zeichen von Aggression zu zeigen. Dies sind Fähigkeiten, die ein Hund für den Einsatz in der Schule mitbringen muss. Im Jahr 2017 und 2018 haben Frau Koslowski und Emma eine Ausbildung zum Therapiebegleithunde-Team beim DBTB in Borgeln, bei welcher ein Grundgehorsam grundlegend ist, absolviert (siehe auch: <https://www.dbtb.info/ausbildung/ausbildung-zum-therapiehunde-team>). Schon als junger Hund wurde Emma an ihren Einsatz in der Schule herangeführt und konnte sich an die Situation in der Schule gewöhnen. Es zeigte sich immer wieder, dass sowohl die Kinder als auch die Lehrkräfte von der Anwesenheit Emmas profitierten. Emma wird regelmäßig geimpft und entwurmt. Außerdem wird jedes Jahr ein Gesundheitscheck beim Tierarzt durchgeführt.

Besondere Eignung des Hundes für die Arbeit in der Schule

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die Anwesenheit eines Schulhundes sehr positive Veränderungen im Sozialverhalten der Kinder hervorruft. In Gegenwart eines Hundes sind die Kinder viel entspannter, was sich sogar im verbesserten Blutdruck der Kinder nachweisen lässt. Dadurch, dass der Hund allen Kindern gleichermaßen Aufmerksamkeit schenkt, erfahren die Kinder eine besondere Wertschätzung, die wiederum ihr Selbstwertgefühl und somit auch ihr Selbstbewusstsein steigert. Sogar die Beteiligung der Kinder am Unterrichtsgeschehen (Erhöhung einer sprachlichen Aktivität) verstärkt sich. Die Anwesenheit eines Schulhundes besetzt den Lebensraum Schule noch positiver und bietet Kindern, die sonst ohne direkten Kontakt zu Tieren aufwachsen, vielfältige Erfahrungen in diesem Bereich. Die Kinder lernen, ihr Verhalten an die Bedürfnisse eines Lebewesens anzupassen und übernehmen dadurch soziale Verantwortung. Der Einsatz von Emma als Schulhündin ist daher eine wirkungsvolle Ergänzung zum konventionellen Unterricht.

Fördermöglichkeiten durch den Schulhund

Durch den Schulhund lernen die Kinder den artgerechten und respektvollen Umgang mit einem Tier und dadurch gleichzeitig Respekt gegenüber anderen Mitschülern und Mitschülerinnen. Allein die tägliche Anwesenheit des Hundes fördert erfahrungsgemäß die Freude am Schulalltag und hilft so, Schulangst zu vermindern oder gar nicht erst aufkommen zu lassen. Im Unterricht wirkt das taktile Angebot, den Hund beispielsweise streicheln zu dürfen, konzentrationsfördernd. Hunde zeigen neue Wege des Umgangs mit Aggressionen auf, denn sie reagieren auf rücksichtsloses Verhalten mit vorsichtigem Rückzug. Damit zeigen sie Kindern auf neutrale Weise, dass ihnen unkontrollierte Aggressionen selbst schaden. Bei schüchternen Kindern fungiert der Hund als Eisbrecher. Dies weisen zahlreiche Studien auf. All dies wird vor allem dadurch erreicht, da der Hund unmittelbar auf die Verhaltensweisen der Kinder reagiert. Behandeln die Kinder den Hund liebevoll, kann Emma zu einem zuverlässigen Partner werden. Behandeln die Kinder Emma allerdings grob, wird sich Emma abwenden und zurückweichen. Besonders Kinder erleben sich im Umgang mit Hunden als kompetent und mündig handelnde Wesen und lernen, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen.

Einsatzmöglichkeiten

Im Klassenlehrerunterricht wird Emma zunächst überwiegend anwesend sein, was in der unterrichteten Klasse zu einer ruhigen und angenehmen Arbeitsatmosphäre führt. Gelegentlich können hierbei Kunststücke in einer gelenkten und ritualisierten Interaktion gezielt eingesetzt werden, um bestimmte Lerninhalte zu transportieren. In der seelsorglichen Beratungstätigkeit kann der Schulhund eine sogenannte Brückenfunktion übernehmen. Als Vermittler zwischen Kind und Beraterin erleichtert er dem Kind das Sprechen über sich und seine Sorgen. Des Weiteren kann Emma auf Anfrage zu Besuch in andere Klassen kommen.

Außerdem wird in der dritten Jahrgangsstufe eine Hunde-AG angeboten, bei welcher der theoretische und praktische Umgang mit Hunden erlernt wird. Am Ende der AG bekommen die Kinder ein Zertifikat. Hier wird die Pflege von Hunden, verschiedene Hunderassen und –berufe, Verhaltensregeln, Kommandos und vieles Weitere thematisiert.

6.6 Bewegungsfreudige Schule

Bewegung hat eine erhebliche Bedeutung für die motorische, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern - aufgrund dessen wird an der Sälzerschule Bewegung ganz großgeschrieben und möglichst viel im Schulalltag integriert. Außerdem leistet eine "Bewegungsfreudige Schule" wichtige Beiträge zur Schulgesundheit und Schulqualität. Über Bewegung erkunden, entdecken und gestalten Kinder ihre Welt. Bewegung wird an der Sälzerschule nicht nur im Sportunterricht umgesetzt, sondern gilt als ein rhythmisiertes Element des gesamten Unterrichts. Um eine gesunde Lebensweise bei unseren Kindern zu fördern und ein positives Lernklima zu erreichen, setzen wir Bewegungsfreude wie folgt um:

- Bewegungspausen im Unterricht
- Den Schulhof als Spiel- und Bewegungsraum
- Entspannungsphasen im Unterricht
- Bewegungsfreudiger Unterricht
- Arbeitsgemeinschaften in mehreren sportlichen Bereichen
- Bundesjugendspiele
- Klassenwettkämpfe
- Deutsches Sportabzeichen
- Klassenfahrten mit sportlichen Schwerpunkten
- Außerunterrichtliche Bewegungsangebote
- Intensivschulung Schwimmen: Jeder Schüler verlässt die Schule als Schwimmer
- Schwimmbadabzeichen
- Radfahrausbildung
- Kennenlernen verschiedener Entspannungstechniken in dem dafür hergerichteten Entspannungsraum
- WestfalenYoungStars-Wettkämpfe in den Bereichen Fußball, Leichtathletik, Schwimmen
- Jährlicher Tagesausflug der Klassen 3/4 zum Eislaufen
- Wandertage

Das Konzept der "Bewegungsfreudigen Schule" gilt somit als fächerübergreifendes Konzept, was Bausteine der Bewegung im gesamten Schulleben vorsieht.

Geprägt durch unsere sehr veränderten Lebensbedingungen infolge von Mediatisierung, Konsumorientierung und Technisierung sind unsere Kinder für die Entwicklung eines bewegungsfreudigen Alltags sehr eingeschränkt. Auswirkungen begegnen uns schon im Vorschulalter in Form von Koordinations- und Haltungsschwächen, Übergewicht sowie geringer Belastbarkeit. An der Sälzerschule bemühen wir uns, dem durch Bewegung in allen Bereichen des Schulalltags entgegenzuwirken.

6.7 Musikalisch-ästhetische Erziehung

Schulen sind aufgerufen jedem Kind die gleichen Bildungschancen zu eröffnen. Insbesondere an unserer großen Grundschule treffen Kinder unterschiedlicher Herkunft und Bildungserfahrungen zusammen. Hier können Musik und Kunst Brücken bauen. Weil Kinder leicht für Musik und Kunst zu begeistern sind, finden sich vielfältige Wege, positive Lernerfahrungen zu machen. Unsere Schule ermöglicht allen Kindern im Unterricht und auch darüber hinaus den Zugang zu Musik und Kunst.

An unserer Schule werden die **Fächer Kunst / Textil** und **Musik** 3 bzw. 4-stündig unterrichtet. Dabei entfällt auf das Fach Musik meistens nur eine Stunde pro Woche. Soweit es sich thematisch anbietet, wird fächerübergreifend unterrichtet. Natürlich sollen auch die fachspezifischen Kompetenzen erarbeitet werden und so haben wir je einen Arbeitsplan zusammengestellt, in dem genau vermerkt ist, welche Themen in welchem Jahrgang bearbeitet werden müssen. Im Bereich Kunst gibt es zusätzlich einen Ideenpool, der dem Kollegium zur Verfügung steht. Auch für das Fach Musik ist eine Ideensammlung von Materialien und Hörbeispielen für jeden Jahrgang geplant.

Durch das **Sälzer-Schullied**, das jedes Kind erlernt und zu besonderen Anlässen singt, festigt sich die Identifikation mit unserer Schule und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl. Auch das Logo der Schule, der Sälzerstern, wird immer wieder auf vielfältige Weise im Unterricht und bei Projektwochen individuell gestaltet (*„Die Sälzerschule wird kreativ - Thema Salz*).

Besonders bei unseren wiederkehrenden Schulveranstaltungen wie dem **Jahreszeitensingen** und den Festen wie Karneval und Klassenwettkämpfen, kommen die beiden Bereiche Kunst und Musik besonders zur Geltung. Das Jahreszeitensingen, das jeweils einen Tag vor den Ferien (Herbst, Frühling, Sommer) stattfindet und das Nikolaussingen, stärkt unsere Gemeinschaft und erhöht die Motivation der Kinder. Alle Kinder erlernen im Vorfeld festgelegte jahreszeitliche Lieder und erleben an diesem Tag, in einem riesigen Chor zu singen. Durch kleine Präsentationen aus dem Musik- oder Deutschunterricht werden außerdem die Erarbeitungen der Schüler in einem besonderen Rahmen gewürdigt.

Für die Karnevalsfeiern und die sportlichen Klassenwettkämpfe werden individuell zum Thema passende Bilder, Plakate, Girlanden und plastische Figuren von den Schülern hergestellt und zur Dekoration in der Turnhalle genutzt.

Neben den regelmäßigen gemeinsamen Veranstaltungen gibt es für singbegeisterte Kinder die Möglichkeit im **Schulchor** zu singen. Öffentliche Auftritte mit dem Bördechor im Advent oder eine gemeinsame Singstunde im Seniorenzentrum im Frühling und Herbst führen die Schüler auch über die Grenzen der Schule hinaus.

Eine weitere Möglichkeit auch außerhalb des Unterrichts künstlerisch tätig zu werden, ist ein **Töpferkurs**, der besucht werden kann. Auch in der **Kunst- / Kreativ AG** können Schüler ihre künstlerischen Fähigkeiten erweitern. Sie gestalten Bühnenbilder für Theaterstücke oder bereichern die öffentlichen Bereiche in unserer Schule mit ihren Kunstwerken.

Über die aktive Auseinandersetzung mit Musik und Kunst wird nicht nur die kindliche Entwicklung unterstützt und das Wohlbefinden gefördert, sondern auch die Lernfreude gestärkt und das soziale Miteinander an unserer Schule verbessert. Dies sind wichtige Ziele, die wir in unserer täglichen Arbeit immer wieder versuchen umzusetzen.

6.8 Konzept zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung

Die Verkehrs- und Mobilitätserziehung umfasst im Allgemeinen die **Sicherheitserziehung**, die **Sozialerziehung**, die **Umwelterziehung** und die **Gesundheitserziehung**. Das gilt auch für die Erziehung an der Sälzerschule.

Von **Klasse 1 bis zur Klasse 4** stellen die umfassende psychomotorische Förderung, die Schulung des Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Anpassungs- und Reaktionsvermögens sowie das Training eines vorausschauenden Verhaltens die Grundlagen der Verkehrs- und Mobilitätserziehung dar.

Zudem ist die Verkehrserziehung - egal in welchen Institutionen - nur dann gut, wenn Erwachsene immer und überall gute Vorbilder sind. Alle Eltern und Lehrpersonen sowie außerschulische Experten stehen in der Verantwortung, Kinder als kompetente Verkehrsteilnehmer auszubilden. An keiner Stelle wird der gemeinsame Erziehungsauftrag so deutlich wie in diesem Erlass zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung.

An der Sälzergemeinschaftsgrundschule thematisieren wir die Verkehrs- und Mobilitätserziehung besonders in den Fächern Sport und Sachunterricht. Aber auch in Mathematik und allen anderen sozialen Thematiken findet sie gezielt ihre Berücksichtigung. Die Verkehrs- und Mobilitätserziehung beginnt mit dem ersten Schultag und begleitet die Klassen bis zum Abschluss in Klasse 4. In der Schuleingangsphase werden viele Inhalte angebahnt. Schwerpunktmäßig werden das Training der Wahrnehmung und die Schulung der Sinne in den Focus genommen. In den Klassen 3 und 4 wird dies gefestigt und die Radfahrausbildung durchgeführt.

6.8.1 Themenschwerpunkte in der Schuleingangsphase

Themen	Verantwortliche
- Sicherer Weg zur Schule	- Lehrerinnen / Lehrer - Eltern - Polizei
- Schulung der Sinne in Bezug auf Geräusche, Raumorientierung, Formen und Farben als Bedeutungshilfen, Entfernungen und Geschwindigkeiten	- Lehrerinnen / Lehrer - Eltern
- Bewusstmachen inwieweit die Wahrnehmung eingeschränkt ist, wenn sich Kinder unter Zeitdruck, in einer Gruppe oder unter dem Einfluss verschiedener Stimmungen auf den Weg machen.	- Lehrerinnen / Lehrerinnen - Eltern
- Gefahren an der Bushaltestelle , auf dem Weg von dort zur Schule und über die Parkplätze und das richtige Verhalten im Bus	- Lehrerinnen / Lehrer - Eltern - Polizei - Busverkehr Ruhr-Sieg
- Auswirkungen von schlechtem Wetter sowie Dunkelheit , Schutz durch helle Kleidung, Reflektoren und Westen	- Lehrerinnen / Lehrerinnen - Eltern - Polizei Bonus: gespendete Westen
- Schulung der Sensomotorik und Reaktionsfähigkeit (Sportunterricht)	- Lehrerinnen / Lehrer - Eltern
- Rechts/Links – Sicherheit	- Lehrerinnen / Lehrer - Eltern
- Verkehrszeichen, Ampel, Sicherheit (Helm)	- Lehrerinnen / Lehrerinnen - Eltern - Polizei

Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrpersonen und außerschulischen Partnern in den ersten zwei Jahren:

Etwa $\frac{3}{4}$ unserer Schüler und Schülerinnen kommen mit dem Bus zur Schule. Das an die Schule angrenzende Baugebiet ermöglicht einigen Kindern einen kurzen und recht einfachen Fußweg. Aufgrund der hohen Anzahl an Buskindern findet das Bustraining im Grunde vor dem Eintritt in die Schule und an den ersten Schultagen statt. Die Lehrer und Lehrerinnen der ersten Schuljahre teilen bereits auf dem Elternabend vor den

Sommerferien farblich gekennzeichnete Adresskärtchen an die Eltern der Fahrschulkinder aus. Die Eltern füllen diese aus und befestigen sie zum Schulstart am Tornister ihres Kindes. Die Farben wiederholen sich auf den Bürgersteigen des Busbahnhofes. So kann jedes Kind seine Buslinie finden und auch ein Fach- oder Vertretungslehrer kann den richtigen Bus gut zuordnen.

An den ersten Schultagen begleiten die Lehrer und Lehrerinnen ihre Fahrschüler und -schülerinnen zur Bushaltestelle. Das richtige Verhalten außerhalb und innerhalb der Busse wird vor Schulbeginn von den Eltern geübt und mit Schulbeginn von den Lehrpersonen vertieft.

Die BRS (Bus Ruhr Sieg) ermöglicht den Eltern eine kostenlose Fahrt zu Übungszwecken.

Jedes Jahr werden *gelbe Westen* z.B. vom ADAC gesponsert und ein erstes Thema im Sachunterricht ist die passende, gut sichtbare Kleidung im Straßenverkehr.

Durch die Verkehrspolizei sehen die Schulanfänger die für ihre Altersgruppe gut nachvollziehbaren Verkehrsregeln im Rahmen eines *Puppentheaters*. Dieses Theaterstück mit Musik findet in der Regel Anfang Dezember eines jeden Jahres statt.

Neue Planungen und weiterführende Überlegungen

Es wird überlegt, ob im Jahrgang 2 ein Übungsparcours mit dem Fahrrad oder Roller angeboten wird. So könnten wir schon hier einen Beitrag zum Üben im Schonraum anbieten. Dazu müsste zunächst abgefragt werden, ob es zu einer Spende von ca. 5-8 20 Zoll Rädern evtl. auch Helmen kommen kann. Abstellmöglichkeiten würde der Hausmeister schaffen können.

In diesem Fall kann darüber nachgedacht werden, eine Gruppe von Erziehungsberechtigten zu finden und auszubilden, die die Aufgabe als „Verkehrsexperten“ übernehmen. Diese Gruppe könnte vor allem bei praktischen Übungen ihren Beitrag zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung leisten und ggf. auch bei der Wartung der gespendeten Fahrräder helfen.

6.8.2 Themenschwerpunkte im Jahrgang 3 und 4

Themen	Verantwortliche
- Karten als Orientierungsmittel nutzen (Stadtplan / Ortsbegehung)	- Lehrer / Lehrerinnen
- umweltfreundliches Verhalten und Handeln	- Lehrer / Lehrerinnen - Eltern
- Gesundheitsgefährdung durch Lärm, Abgase und Geschwindigkeiten	- Lehrer / Lehrerinnen
- Fahrradpass erarbeiten	- Lehrer / Lehrerinnen
- Bestandteile eines Fahrrades kennen und das eigene Rad daraufhin prüfen	- Lehrer / Lehrerinnen - Eltern
- Verhalten von Verkehrsteilnehmern anhand von Bildern oder am PC simulierten Situationen reflektieren	- Lehrer / Lehrerinnen - unser Online-Übungsportal zum aktuellen Übungsheft „Die Radfahr-ausbildung“ von der Verkehrswacht ¹
- Geschicklichkeitsparcours zur Händigkeit, Einhändigkeit, Gleichgewichtsübung, Hindernisbewältigung	- Sportlehrer / Lehrerinnen
- Übungsstrecken in verkehrsberuhigten Zonen der Verkehrswirklichkeit	- Eltern - Lehrer / Lehrerinnen - Polizei
- Regelbewusstsein, Verkehrsregeln einhalten, Schilder kennen	- Eltern - Lehrer / Lehrerinnen
Radfahrtraining und Prüfung²: - Vorfahrtsregeln durch Verkehrszeichen und ohne Verkehrszeichen <ul style="list-style-type: none"> ○ rechts vor links Regel ○ abknickende Vorfahrt ○ keine Vorfahrt - Sicheres Linksabbiegen - Das Verhalten beurteilen <ul style="list-style-type: none"> ○ eigenes Verhalten ○ entscheiden, wer z.B. Vorfahrt hat - Gefahren, wie <ul style="list-style-type: none"> ○ abbiegende PKW ○ LKW ○ Radwegende ○ unebene Böden ○ - Hilfe holen, wenn etwas passiert ist 	- Eltern - Lehrer / Lehrerinnen - Polizei
- toter Winkel	- Lehrer / Lehrerinnen, z.T. auch Kreis bzw. Stadt Soest, ggf. Eltern

1 Hinweis und Beispiel im Radfahrordner

2 Siehe unser Ordner zum Radfahrtraining

- Fahrpläne lesen	- Lehrer / Lehrerinnen - Eltern
- Rücksicht nehmen	- Lehrer / Lehrerinnen - Eltern
- „Nein“ sagen	- Lehrer / Lehrerinnen - Eltern
- Gefahren am Bahndamm	- Bundespolizei
- sicheres Auf- und Absteigen vom Fahrrad	- Eltern

Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrpersonen und außerschulischen Partnern im 3. und 4. Schuljahr:

Im Jahrgang 3 und 4 lernen die Kinder von Vertretern der Bundespolizei die Gefahren am Bahndamm kennen.

Das Radfahrtraining mit Hilfe des Werkes „die Radfahrausbildung“, die PC-Simulation und die *praktischen Fahrzeiten* in der Schulumgebung sind im Jahresablauf fest installiert und werden jedes Jahr von Helfern aus der Elternschaft und den Verkehrspolizisten unterstützt.

Neue Planungen und weiterführende Überlegungen

Es kann überlegt werden, ob sich ein fester Ansprechpartner für den Bereich Radfahrausbildung finden lässt. Dieser kann aus dem Kollegium sein oder aus der Gruppe der Klassenlehrer und -lehrerinnen, die das Radfahrtraining begleiten. Die Polizeibeamten fänden dies wünschenswert.

6.8.3 Unterrichtsunabhängige Aktionen

Den Schulanfängern wurden bereits mehrfach Sicherheitswesten gesponsert - mal spendete der ADAC, mal eine Initiative des Fördervereins mit dem Bürgermeister und der Volksbank Hellweg.

Die BRS (Busverkehr Ruhr-Sieg) bietet zu Beginn eines jeden Schuljahres für die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler ein Busfahrtraining an, bei dem es um das sichere Busfahren geht.

Im Schuljahr 2019 / 2020 gab es erstmals für Kinder aus dem fußläufigen Bereich den Vorstoß einiger Eltern, einen *Walking Bus*, eine neu eingerichtete Initiative von Eltern, Gemeinde und der AOK, zu installieren. Dieses Vorhaben scheiterte an der Umsetzung. Es kommen zu wenige Kinder aus dem Zentralort zur Schule.

Ebenso neu eingeführt wurde eine Parkplatz-Aktion, die die gefährliche Lage beim Bringen und Abholen der Schüler und Schülerinnen, jeden Morgen und jeden Mittag, entschärfen soll. Hier beteiligten sich der Bürgermeister und die Gemeinde Bad Sassendorf, Eltern und Kinder.

Diese Aktion wird regelmäßig wiederholt, da immer erneut darauf aufmerksam gemacht werden muss.

6.8.4 Materialangebot zur Radfahrausbildung und zur Schulwegsicherung

Die Sälzerschule stellte ihr Übungsheft für die theoretische Radfahrausbildung bereits 2016 nach den Empfehlungen der VEMB Sitzungen um. Auch in der Sitzung 2018 blieb es bei dieser Empfehlung.

Es handelt sich um das Arbeitsheft der Verkehrswacht für die 3. und 4. Klasse mit Online- Übungsportal: „Die Radfahrausbildung“.

Weiterhin existiert ein Ordner für die Radfahrausbildung. Dieser enthält die zu übende und zu prüfende Strecke im ungeschützten Verkehrsraum. Außerdem einen Ablaufplan für die Tage der Fahrradprüfung und diverse Elternbriefe zum Thema.

Weiterführende, empfohlene Links aus der VEMB Dienstbesprechung

<http://www.radfahrenindergrundschule.de/>

- Recht und Erlasse
- Unterrichtsprogramme
- Sicherheitstipp

http://www.radschlag-info.de/radschlag_schule.html

- Verkehrssicherheit
- Radfahrausbildung
- Partner rund ums Rad
- Fahrradparcours
- Unterrichtsmaterial Grundschule
- Rechtstipps für die Schule
- Fahrrad, Umwelt und Klima

<http://www.verkehrserziehung-und-mobilitaetsbildung-nrw.de/>

(Herr Knur Ansprechpartner)

- Erlasse
- Infoschriften
- Schulwegpläne
- Unterrichtshilfen

Bei Bedarf bietet die Verkehrswacht Projektstage an.

(Ansprechpartner ist Herr Müller)

www.landesverkehrswacht-nrw.de/angebote/schule.html

Stand Dezember 2019

6.9 Corporate Identity

IN der Sälzer**GEMEINSCHAFT**sgrundschule **EINZIGARTIG**

Der Gedanke des Leitbildes: *Wir in der Sälzerschule - in Gemeinschaft einzigartig* spiegelt sich im vielfältigen Schulleben auch optisch wider.

Besonders der Gemeinschaftsgedanke wird von zahlreichen greif- und sichtbaren Dingen getragen, die die Identifizierung für Schülerinnen und Schüler mit ihrer Sälzer-Gemeinschaftsgrundschule erleichtert.

Der **Sälzerstern**, der in stilisierter Form als Wiedererkennungszeichen den Namen der Schule ziert, verdeutlicht mit seinen fünf Zacken die Leitgedanken der Schule und somit das Selbstverständnis im Umgang mit Schülern und Eltern. Zudem bildet der Sälzerstern einen Salzkristall nach und macht so auch eine Identifizierung mit der Umgebung Bad Sassendorfs, dem Sälzerort, deutlich. Eine gute Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Einrichtungen der Gemeinde wird dadurch hervorgehoben.

Die Jungen und Mädchen der Schule präsentieren sich bei besonderen Gelegenheiten, wie Schulfesten, Veranstaltungen, Ausflügen oder Präsentationen der Schule in den bunten Pullovern oder T-Shirts der **Schulkleidung**, die für jedes Kind bestellbar sind. Diese Schulkleidung trägt den Namen der Schule und den Sälzerstern, der den Leitgedanken dieser Schule verdeutlicht. Auch die Lehrerinnen und Lehrer zeigen ihre Teilhabe am Schulleben mit dieser Schulkleidung bei bestimmten Gelegenheiten. Der Gleichberechtigungsgedanke und das Zugehörigkeitsgefühl kann auch in einem Schlüsselanhänger ausgedrückt werden, welcher in vielen Farbstellungen mit dem Namen der Schule zu erwerben ist.

Die Gemeinschaft der Schülerinnen und Schüler wird ebenso gefördert, wenn sie zu festen Terminen im Jahr immer wieder das gemeinsame **Schullied** singen. Alle Kinder und Lehrer der Schule fördern so die Motivation, ein Teil dieser Schule zu sein. So wird auch eine positive Selbstwahrnehmung jedes einzelnen Schülers gefördert.

Die Sälzerschule präsentiert sich als innovativ und konsequent in der Umsetzung ihrer Leitgedanken, indem sie allen Schülerinnen und Schülern einen **Schulplaner** erstellt hat, der die wichtigsten Schulfeste und freien Tage bereits beinhaltet, eine Kommunikationsschnittstelle zwischen Schule und Elternhaus bietet und den Kindern

hilft, sich selber besser zu organisieren. So wird das Schulleben greifbar, und als Organisationshilfe stößt der Schulplaner einen wichtigen Lernprozess an.

Die **Homepage** ist eine Plattform, auf der Eltern, Schüler und Lehrer ihre Kreativität, ihren vielfältigen Einsatz, die unterschiedlichsten Lernangebote und das breite Schulleben präsentieren und erleben können. Hier wird deutlich, dass die Sälzerschule unterschiedlichste Wege nutzt, um Kreativität zu fördern, Persönlichkeit zu stärken, Vielfalt zu nutzen und Lernprozesse anzustoßen. Einfach Schule lebt!